

0 Protokoll Koordinierungskreis 7. März 2002 in Bonn

Anwesend: Hugo Braun, Lena Bröckl, Sven Giegold, Martin Gück, Philip Hersel, Henning Hintze (für Martin Herndlhöfer), Anne Karras, Astrid Krause, Claudia Meyer, Oliver Moldenhauer, Werner Rätz, Peter Wahl.

1. Protokollkorrekturen. Anmerkungen sollen künftig schriftlich vorliegen.

2. Projektskizze zum **14. September** als inhaltliche Grundlage einmütig gebilligt. Es wird festgestellt, dass die Dynamik des Vorbereitungsprozesses größer als erwartet ist. Werner Rätz macht darauf aufmerksam, dass die Gewerkschaftsjugend auf ihrem eigenen Profil besteht und Bedenken gegen Einbeziehung weiterer Bündnispartner hat. „Wir halten unsere eigenen Vorgaben nicht ein. Das führt in eine Katastrophe“. Die Gewerkschaftsjugend wolle klare linke Positionen und „kein Sammelsurium aller Unzufriedenen“. Claudia Meyer wendet ein, dass die Sache nicht so dramatisch sei, dass jedoch Gesprächsbedarf bestehe. In der Diskussion herrscht Übereinstimmung, dass die vereinbarte Projektskizze den Bereich der potentiellen Bündnispartner genau begrenzt.

Beschluss: Peter Wahl, Werner Rätz und Claudia Meyer führen als „Steuerungsgremium“ ein Gespräch mit der Gewerkschaftsjugend und tragen die zentralen Aussagen von Attac vor. Claudia Meyer lädt dazu ein. Anne Karras und Peter Wahl eruiert die Mitarbeit von KAB und Misereor.

3. Zur **Kampagne Soziale Sicherung** werden in den Gruppen großes Interesse und große Bereitschaft zur Mitarbeit festgestellt. Der schnell wachsende Arbeitsanfall erfordert eine hauptamtliche Stelle. Der gesamte Finanzbedarf der Kampagne inkl. Personal wird auf 39.000 € beziffert.

Eine bekannte ernsthafte Bewerberin für die Stelle der Kampagnenbetreuerin in Köln wird gefragt, bei Absage wird ausgeschrieben.

Beschluss: Claudia Meyer, Werner Rätz, Astrid Kraus und Oliver Moldenhauer treffen die Personalauswahl.

Beschluss: Werner Rätz und Oliver Moldenhauer formulieren Grundgedanken zur Heidelberger Erklärung und zirkulieren sie über die KoKreisliste.

4. Zum **Bürostandort** wird nach Widerspruch von Lena Bröckl und Philip Hersel festgelegt, dass der Beschluss im Koordinierungskreis fallen soll. Vor der Abstimmung ohne erneute inhaltliche Diskussion wird mit vier gegen drei Stimmen und drei Enthaltungen beschlossen, dass Share nur eine Stimme haben soll.

Die erste Abstimmung ergibt: Berlin 5, Frankfurt 5, Köln 0 Stimmen.

Die zweite Abstimmung ergibt: Berlin 5, Frankfurt 6, Köln 0 Stimmen.

Beschluss: Frankfurt/Main wird Bürostandort und damit auch Sitz des Pressesprechers. Die Frankfurter Regionalgruppe eruiert Möglichkeiten. Eine gesonderte Pressemitteilung über diesen Beschluss soll es nicht geben.

5. **Beschluss:** Die Stelle des **Pressesprechers** soll per Ausschreibung besetzt werden. Oliver Moldenhauer, Felix Kolb und Pedro Morazan machen einen Vorschlag und veröffentlichen die Ausschreibung.

6. Zum vorliegenden **Haushalt** wird festgestellt, dass ihm ein Mitgliederzuwachs von 90 Personen wöchentlich zugrunde liegt. Tatsächlich liege der durchschnittliche Mitgliederzuwachs gegenwärtig aber bei 150, sodass der Einnahmenansatz ein sicheres Minimum darstelle. Die Personalkosten werden vorläufig nur summarisch dargestellt (Ausnahme: PressesprecherIn und BuchhalterIn). Geld von Parteistiftungen wird nicht für die Aktion am 14.9. genutzt.

Sven Giegold wendet ein, dass der Ansatz für Bürokosten angesichts des Umzugs zu gering ist. Er fordert eine deutliche Erhöhung des Ansatzes für die internationale Arbeit. Insbesondere wird vorgeschlagen, einen festen Anteil an den Mitgliedsbeiträgen für die internationale Attac-Arbeit zur Verfügung zu stellen. Es wird in der Diskussion dagegen eingewandt, dass es keine Konzeption für die internationale Arbeit gebe, dass wir keinen Solidaritätsfonds einrichten wollen.

Beschluss: Der Ansatz für die internationale Arbeit wird vorläufig nicht erhöht, er wird pauschaliert ohne Unterpunkte.

Sven lässt seinen ausdrücklichen Widerspruch gegen diesen Beschluss protokollieren.

Die Finanz-AG wird ermächtigt und gebeten, beim Erfolg von Maßnahmen im Bereich Spenden und Mitgliederwerbung, hier größere Summen freizugeben. Hierzu können auch Honorarmittel im Bereich der Zuarbeit zur Spenden- und Mitgliederwerbung.

Ansonsten wird der Haushalt mit kleinen Änderungen beschlossen.

7. An der **Ratschlags**konzeption wird kritisiert, dass die Referenten der Eröffnungsveranstaltung nicht klar sind. Es besteht Übereinstimmung, dass auf einen internationalen Redner ein Referat zur Attac Politik folgen soll. Vielfach wurde geäußert, dass der Ratschlag solle am Samstagabend beendet werden soll. Das Treffen der Arbeitsgruppen am Sonntag soll ein zusätzliches Angebot sein.

Alle übrigen Tagesordnungspunkte wurden nicht behandelt. Ohne Diskussion wurde Hugo Braun das Mandat erteilt, Attac bei den Vorbereitungstreffen zum European Social Forum und beim Attac Europatreffen in Barcelona zu vertreten.

Beschluss: Zur effektiveren Abwicklung der Tagesordnung soll zu jedem TOP rechtzeitig eine Vorlage eingebracht werden.

(Protokoll: Hugo Braun, Überarbeitung Oliver Moldenhauer)